

# Leonhard-Frank-Gesellschaft e.V.



*c/o Dr. Hans Steidlle Matthias-Ehrenfried-Str. 17 - 97074 Würzburg*

## **MITGLIEDERRUNDBRIEF JULI 2019**

Liebe Freundinnen und Freunde Leonhard Franks,

im Vorstand der Leonhard-Frank-Gesellschaft haben sich gewisse persönliche Veränderungen ergeben, die einen Mitgliederrundbrief erfordern. Sie werden es am Kopf des Mitgliederrundbriefs erkannt haben. Als neuer Vorsitzender bin ich von der Mitgliederversammlung, auf der Michael Henke nicht mehr kandidierte, am 18. Juli 2019 gewählt worden. Möglichst zeitnah möchte ich Sie informieren.

In der letzten Zeit waren Informationstätigkeit und Aktivitäten zurückgegangen. Dennoch zeigt ein Rückblick auf die Aktivitäten von 2017 und 2018, dass auch hier relevante Unternehmungen stattfanden.

Im Jahr 2017 erschien das Heft 23 der Schriftenreihe „Liebe! Frieden! Revolution!“, für das Michael Henke als Herausgeber verantwortlich zeichnete. Im gleichen Jahr fand in Kitzingen die Ausstellung zu Leonhard Frank Exilzeit statt, die großen Widerhall fand. Es handelte sich um eine Kooperation der Stadtbücherei Kitzingen mit der Leonhard-Frank-Gesellschaft. Deswegen hat Michael Henke dieses Projekt maßgeblich unterstützt und begleitet. Am 4. Dezember 1917 fand die letzte Mitgliederversammlung in der Fischerzunft statt. Ende des Jahres erschien nach langer Produktionszeit erschien Ende des Jahres 2017 die CD, die in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Würzburg entstand. Sie enthält die Aufnahmen der Musikstücke und Einlesungen von Texten Franks, die 2015 zum 70. Gedenntag an das Ende des Zweiten Weltkriegs im Würzburger Rathaus aufgeführt und vorgetragen wurden.

Im Folgejahr 2018 beteiligte sich die LFG mit einer Veranstaltung an dem pics4peace-Projekt der ehemaligen Oberbürgermeisterin Würzburgs Pia Beckmann. Im August des Jahres 2018 verstarb das Gründungsmitglied Frau Hildegard Poschet, die Leonhard Frank noch persönlich kannte, im Alter von 90 Jahren. Die ehemalige Leiterin der Stadtbücherei Würzburg hat bis wenige Wochen vor ihrem Tod aktiv am literarischen Leben teilgenommen. Bei der Beerdigung gaben mehrere Mitglieder des Vorstandes Frau Poschet das letzte Geleit und legten an Ihrem Grab einen Kranz der Gesellschaft nieder.

Am 18. Juli 2019 wählte die Mitgliederversammlung der Leonhard-Frank-Gesellschaft Dr. Hans Steidle zum Ersten Vorsitzenden. Michael Henke kandidierte nach achtjähriger Aktivität nicht mehr. Mehrere Gründe waren für diesen Wechsel verantwortlich:

- Die Vorstandsarbeit litt zunehmend unter der räumlichen Distanz Berlin-Würzburg.
- Es bestanden konzeptionelle Unterschiede im Vorstand.
- Die finanzielle Entwicklung der LFG erforderte Veränderungen in der Ausgabepolitik.

Dem neuen Vorstand gehören weiterhin als 2. Vorsitzender Willi Dürrnagel, als Schatzmeister Helmut Koch und als Schriftführer Daniel Osthoff an. Für den erweiterten Vorstand wurde das Gründungsmitglied der LFG Beate Wagner wiedergewählt sowie als neue Mitglieder Liese Stein-Salomon und Paul Pagel bestimmt.

Als neuer Vorsitzender bin ich aufgrund meines bisherigen Engagements in der LFG und der Veröffentlichung von zwei Büchern und einer Anzahl von Aufsätzen zu Leonhard Frank inhaltlich und sachlich mit der Arbeit der LFG vertraut und dafür motiviert. 10 Jahre leitete ich als Erster Vorsitzender den Trägerverein der Volkshochschule Würzburg. Seit 10 Jahren wirke ich in Würzburg als Stadtheimatspfleger, 40 Jahre lang unterrichtete ich in den Fächern Deutsch, Geschichte und Sozialkunde an Würzburger Gymnasien.

Die Leonhard-Frank-Gesellschaft besitzt meiner Meinung nach ein Alleinstellungsmerkmal in der Würzburger Kulturlandschaft: Sie ist die einzige originäre literarische Gesellschaft in der Mainfrankenmetropole. Sie will, durch Ausstellungen und Veranstaltungen das Werk Leonhard Franks in seiner Heimatstadt Würzburg und darüber hinaus lebendig zu erhalten und die Erforschung seiner Werke zu fördern. Sie unterstützt auch Personen und Gruppen, die sich „Franks Ideen von Frieden, Völkerverständigung und sozialer Gerechtigkeit verbunden fühlen“. Sie sollte aber auch die Erinnerung an weitere Würzburger Autoren wie Max Dauthendey, Jehuda Amichai, Karl Hochmuth und Max Mohr unterstützen.

Zukünftig wird sich die LFG auf die personelle Erneuerung und Verjüngung und eine stärkere Präsenz und Verankerung in Würzburg, der Vaterstadt Leonhard Franks, konzentrieren. Das Interesse an dem Werk des bedeutendsten Würzburger Romanciers wurde 2014 in der breiten und vitalen Resonanz auf Franks Nachkriegsroman „Die Jünger Jesu“ anlässlich der ersten Leseweche von „Würzburg liest ein Buch“ evident. An dieses gewachsene Interesse gilt es anzuknüpfen.

Dabei wollen wir vor allem jüngere Zielgruppen für Literatur interessieren, besonders wenn man Würzburg als Ort der Literarisierung erfahrbar machen kann. Deswegen will die LFG ihre Zusammenarbeit mit den Würzburger Schulen intensivieren und konkrete Angebote vorstellen. Auch

den Bürger\*innen soll in Führungen, Vorträgen und Events veranschaulicht werden, worin der besondere Reiz und Effekt von Literatur besteht. Andererseits können so die demokratischen, pazifistischen und sozialen Werte Franks anschaulich verbreitet werden. Zukünftig sollen Aktivitäten der LFG oder Veranstaltungen, die mit unserer Aktivität zusammenhängen, rechtzeitig auf der Homepage angekündigt werden. Diese wird möglichst bald erneuert.

Die LFG sieht sich als einen aktiven Akteur in der Würzburger Kulturlandschaft und will in dieser auf eine Kooperation und Verstärkung der literarischen Öffentlichkeit hinwirken. Die Leiterin der Fachbereichs Kultur, Frau Jakobs, betonte während der Mitgliederversammlung ihr Interesse an der Kooperation mit der LFG im Bereich des literarischen Lebens der Kulturstadt Würzburg. In diesem Kontext will sich die LFG für ein Literaturhaus stark machen und die Kooperation mit den Institutionen und Persönlichkeiten der literarischen Szene in Würzburg verstärken.

Höhere Stipendien für Forschungsarbeiten oder die Publikation von Büchern können wir momentan nicht finanzieren. Ebenso sind finanzielle Unterstützungen von Veranstaltungen, in denen die LFG nicht nachhaltig beteiligt ist, momentan außerhalb unserer Möglichkeiten. Um den finanziellen Spielraum der LFG zu verbessern, haben wir ab dem kommenden Jahr 2020 den Jahresbeitrag um 50 Prozent erhöht. In der Regel bedeutet das eine Erhöhung von 20 auf 30 € pro Jahr.

Das politische Engagement im Sinne der demokratischen, pazifistischen und sozialen Werte Leonhard Franks, das Michael Henke aktiv betrieb, wird auch der neue Vorstand fortführen. Gleiches gilt auch für Kooperationen mit Schulen, literarischen Vereinigungen und anderen Partnern, deren Aktivitäten die Werte, die Frank in seinem Leben und Werk vertrat und umsetzt, unterstützen.

Am Ende der Mitgliederversammlung stimmten die Anwesenden einer würdigenden Erklärung des neuen Vorstandes zur Tätigkeit Michael Henkes zu und drückten ihm so den Dank der Leonhard-Frank-Gesellschaft aus:

*Michael Henke hat in einer prekären Lage der LFG im Jahr 2011 das Amt des 1. Vorsitzenden übernommen und mit Innovationskraft und Aktivität die LFG bis in die letzten Jahre geleitet. Die vertiefte Forschung zu Leonhard Franks Leben, Werk und Rezeption in diesem Zeitraum verdankt die Gesellschaft nicht zuletzt seinen Initiativen und wurde wesentlich getragen von seiner umfassenden, detaillierten und bereichernden Forschung und Recherche. Dies hat allen Interessierten den Horizont über diese Bereiche eröffnet und erweitert. Wir verdanken ihm die akribische Erforschung der Bibliographie, aber auch den erweiternden und interessanten Blick auf die dramatische Verarbeitung von literarischen Stoffen Franks und internationalen Aufführungen von dramatischen*

*Werken Franks. Diese aufwändige Arbeit ist nicht abgeschlossen und bedarf weiterer permanenter Betreuung. Dass Michael Henke in diesem Bereich weiterwirken wird, ist für die LFG sehr wichtig.*

*Michael Henke hat andererseits erfolgreich ambitionierte und gelungene Projekte angeregt, geleitet und durchgeführt, die großen Anklang und positiven Widerhall fanden. Unter seinem Vorsitz fand das 2. Leonhard Frank-Symposien statt und er konzipierte und begleitete Leonhard Frank-Ausstellungen in Würzburg und Kitzingen, die neue Perspektiven und Einsichten nicht nur einem engeren Kreis von „Fachleuten“, sondern auch einer breiteren, interessierten Öffentlichkeit vermittelten. Dass er auch die politische Orientierung Leonhard Franks aktiv in einem gegenwärtigen Engagement, besonders auch in Würzburg, aufgenommen oder begonnen hat, ist ein Ergebnis seines Ansatzes, die LFG als eine Bürgerinitiative im besten Sinne zu verstehen und zu positionieren. Die Gesellschaft wird dieses Engagement fortsetzen.*

*Der neue Vorstand dankt Michael Henke für diese Arbeit, die er mit großer Motivation und Leidenschaft auf sich genommen hat. Die LFG hofft auch in Zukunft auf seine wichtigen Beiträge, Forschungen und Ideen.*

Wir im Vorstand sind bei unserer Tätigkeit besonders auf Ihre Unterstützung und Ihr Engagement angewiesen. Sie können sich jederzeit mit Ideen und Vorschlägen an uns wenden oder auch aktiv an der Durchführung von Aktivitäten mitarbeiten. Diese richten Sie wie bisher an unsere E-mail-Adresse, unsere Geschäftsstelle beim Antiquariat Osthoff 97070 Würzburg, Martinstraße 19 oder an meine Adresse.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute und freue mich auf eine positive und aufbauende Zusammenarbeit in der Leonhard-Frank-Gesellschaft.

*Dr. Hans Steidle*

Dr. Hans Steidle

Erster Vorsitzender der Leonhard-Frank-Gesellschaft e.V.